



Pressedienst

22. März 2021

138/2021 **Ratssitzung wird wieder live übertragen**

139/2021 Eine Initiative des Integrationsrates

**Stille Einweihung der Gedenkstätte „10 + 1 Bäume
für die Opfer rassistischen Terrors“**





22. März 2021

138/2021

Ratssitzung wird wieder live übertragen

Am Donnerstag, 25. März, wird der Rat der Stadt über den Nachtragshaushalt für das Jahr 2021 entscheiden. Die Sonderratssitzung beginnt um 17.00 Uhr, und auch diesmal bietet die Stadt Castrop-Rauxel wieder an, die Ratssitzung live im Internet über die Seite www.castrop-rauxel.de/RatsTV sowie über den städtischen YouTube-Kanal mitzuverfolgen.

Übertragen wird der Live-Stream vom Bürgerfernsehen CAS-TV über die Plattform Vimeo. Auch nach der Sitzung wird die Übertragung noch für sieben Tage abrufbar sein, bevor der Link abschaltet wird.

In der letzten Ratssitzung im Februar wurde der Entwurf des Nachtragshaushalts für das Jahr 2021 in den Rat eingebracht. Bürgermeister Rajko Kravanja und Stadtkämmerer Michael Eckhardt erläuterten die Veränderungen gegenüber der bisherigen Haushaltsplanung. Der Nachtragshaushalt liegt zudem noch bis 25. März öffentlich aus. Einwohner und Abgabepflichtige konnten bis 12. März Einwendungen erheben. Der Rat wird in seiner Sondersitzung am Donnerstag über diese Einwendungen und den Nachtrag insgesamt entscheiden.

Der Entwurf des Nachtragshaushalts sowie der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans (HSP) für das Jahr 2021 sind auf der Seite www.castrop-rauxel.de/finanzen abrufbar.





Pressedienst

Seite 2

Aufgrund der Corona-Pandemie tagt der Rat der Stadt am Donnerstag, 25. März, wieder nur in halber Stärke und erneut in der großen Europahalle am Stadtmittelpunkt. Wie bei jeder Sitzung ist zu Beginn eine Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner eingeplant. Bis zum Tag der Sitzung, 25. März, 12.00 Uhr, können Bürgerinnen und Bürger dem Rat der Stadt per Mail an ratsangelegenheiten@castrop-rauxel.de Fragen stellen.

Eine persönliche Teilnahme an der Sitzung für Zuschauer ist in der aktuellen Situation nicht ratsam, aber erneut möglich. Aufgrund des Hygienekonzeptes ist nur eine begrenzte Zuschauerzahl zulässig. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die trotz allem die Ratssitzung besuchen möchten, müssen sich vorab in die Zuschauerliste eintragen lassen. Möglich ist dies entweder per E-Mail an ratsangelegenheiten@castrop-rauxel.de oder telefonisch unter 02305 / 106-2215 – und zwar ebenfalls bis Donnerstag, 25. März, 12.00 Uhr. Vergeben werden die Plätze nach der Reihenfolge der Anrufe bzw. Mails und nicht mehr als zwei Plätze pro Mail bzw. pro Anruf. Durch die Sicherheitskontrolle am Eingang der Europahalle werden dann nur Personen eingelassen, die auch auf der Teilnehmerliste verzeichnet sind. Es gilt während der gesamten Sitzung Maskenpflicht.

Die Sitzungstermine und Tagesordnungen aller Gremien mit allen Anträgen und Vorlagen sowie Protokollen sind im Rats- und Bürgerinformationssystem hinterlegt, das über die städtische Internetseite www.castrop-rauxel.de, Menüpunkte „Politik“ / „Ausschüsse und Beiräte“ einsehbar ist.





22. März 2021

139/2021

Eine Initiative des Integrationsrates

Stille Einweihung der Gedenkstätte „10 + 1 Bäume für die Opfer rassistischen Terrors“

Für eine offene, tolerante, multikulturelle (Stadt-)Gesellschaft, in der Menschenverachtung, Rassismus und Terror keinen Platz haben – dafür stehen nun 10 + 1 junge Blutpflaumenbäume auf einer Freifläche im Goldschmieding-Park. Am Sonntag (21.03.) weihten Integrationsratsvorsitzende Aysel Cetin und Integrationsratsmitglied Fotis Matentzoglou gemeinsam mit Bürgermeister Rajko Kravanja das Mahnmal mit einem symbolischen Spatenstich ein.

Die 10 +1 frisch gepflanzten, rotlaubigen Zierpflaumen erinnern an die zehn durch den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) Ermordeten und alle Menschen, die in jüngerer Vergangenheit durch rassistische Angriffe zu Tode gekommen sind. Damit greift der Integrationsrat unter Leitung von Aysel Cetin und Marietta Omidi in Castrop-Rauxel als einer der ersten Städte mit einem einstimmigen Ratsbeschluss aus der Politik und in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung die Initiative des Landesintegrationsrates zur Pflanzung von Bäumen „für die Opfer rechter Gewalt“ auf.

Mit einem besonderen Dank für dieses Engagement begleitete Bürgermeister Rajko Kravanja die Einweihung mit einer Rede:





Pressedienst

Seite 2

„Dieser symbolhafte Ort erinnert uns daran, dass wir als Gesellschaft nicht wegschauen dürfen, wenn es um Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit geht. Es beginnt mit Alltagsrassismus – zum Beispiel beim schnellen Teilen vermeintlich lustiger Bilder und -Sprüche auf dem Smartphone. Wir müssen aus dieser Fehlerkultur lernen, damit nie wieder eine Organisation wie der NSU oder Einzeltäter Menschen aus unserer Mitte ermorden!“ Und mit einem Blick auf das breite lokale Engagement betont der Bürgermeister: „In unserer Stadt leben 113 Nationalitäten und alle gemeinsam sind wir 75.000 Castrop-Rauxelerinnen und Castrop-Rauxeler.“

Laut nannte Fotis Matentzoglou anschließend die Namen der zehn NSU-Opfer und ging auf die Symbolik der Gedenkstelle ein: „Der elfte Baum in diesem Kreis steht für all diejenigen Menschen, die in Hoyerswerda, in Lichtenhagen, in Solingen, in Halle, in Hanau und anderswo in Deutschland bei rassistischen Übergriffen ihr Leben verloren.“ Um für eine Zukunft ohne derartigen Hass und Diskriminierung zu werben, soll das Mahnmal mit Leben gefüllt werden: „Wir möchten allen Menschen der Stadt einen Ort für eine lebendige Erinnerungskultur geben, an dem eine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und ein Blick in die Zukunft möglich sind. Dafür können wir uns hier an Ort und Stelle Bildungsveranstaltungen, Zeitzeugengespräche oder auch Aktionen mit dem KiJuPa vorstellen.“





Pressedienst

Seite 3

Auch die stellvertretende Vorsitzende des Integrationsrates, Marietta Omidi, Integrationsratsmitglied Furkan Kilic, der Leiter des für die Anpflanzungen verantwortlichen Bereichs Stadtgrün und Friedhofswesen Klaus Breuer, Timo Eismann als Vorstandsmitglied des Kinder- und Jugendparlaments, Integrationsbeauftragte Ayla Dalkilinc sowie Frank Trzeziak von der Stabsstelle Bildung, Vielfalt und Teilhabe begleiteten die stille Einweihung. Im Anschluss an die Reden gedachten alle Teilnehmenden mit einer Schweigeminute inmitten der zaghaft blühenden Bäume und umgeben von leisen Vogelstimmen, in die sich das Krächzen einer einzelnen Krähe mischte, den Menschen, die ihr Leben nicht in Frieden und Freiheit leben konnten.

Unter der professionellen Pflege des Bereichs Stadtgrün und Friedhofswesen werden sich die elf Baumwipfel der kreisrunden Anpflanzung in fünf bis zehn Jahren zu einer gemeinsamen Krone vereinen, die etwa drei bis vier Wochen im Frühling in zartrosa Blüte stehen wird. Zusammen mit einer noch aufzustellenden Gedenktafel mit den Namen der zehn NSU-Opfer, über die in der kommenden Sitzung des Integrationsrates entschieden werden soll, symbolisieren die Bäume so die Einigkeit im Engagement für Freiheit und Rechtsstaatlichkeit.

Alle Informationen gibt es auch unter <https://landesintegrationsrat.nrw/kampagne-101-baeume-fuer-die-opfer-des-nsu/> und auf der städtischen Homepage www.castrop-rauxel.de.

